

1. Wie arbeiten wir, was ist und wichtig

Kinder spielen unendlich viel und gerne, weil sie spüren, dass sie auf diese Weise viele Dinge am besten lernen. Ausreichende Zeit für Spiel ist wichtiger als alle guten Angebote, denn das Spielen ist Lernen auf vielen Gebieten gleichzeitig.

Kinder brauchen Zeit zum Spielen, gutes Material, vor allem aber auch uns, den wir schätzen ihr Spiel und begleiten sie intensiv bei ihrem Lernfortschritten.

Unser Krippentag ist klar strukturiert und gleich bleibend, da die Kinder auf Sicherheit und Orientierung angewiesen sind. Wir achten darauf, dass die Kinder durch bestimmte Rituale und Lieder wissen welcher Tagesordnungspunkt kommt, damit sie sich daran festhalten können.

Gleichzeitig versuchen wir die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Situationen zu berücksichtigen und flexibel zu sein ohne die Grundstruktur aufzulösen. Wir reflektieren unsere Strukturen und passen sie gegeben falls an.

2. Unser Bild vom Kind

a. Das Kind – Eine eigene Persönlichkeit

In der heutigen Zeit erlebt das Kind in seiner Lebenswelt Reizüberflutungen und Stress durch die Hektik des Alltages und dem ausgebuchten Terminkalender der Eltern und oftmals schon dem eigenen(Krabbelgruppe, musische Früherziehung, Kinderturnen,...)

All dies belastet die Kinder enorm, wodurch sich die Verhaltensweisen der Kinder in den letzten Jahren verändert haben (z. B. Unruhe, Aggression, psychosomatische Beschwerden, ADS/ADHS, u.ä.). Dadurch nehmen auch die Belastungen und Konflikte zu. Jedoch haben sich die Bedürfnisse der Kinder kaum verändert. Für eine gesunde Entwicklung brauchen Kinder Raum und Zeit zum Entfalten, Liebe und Geborgenheit ihrer Mitmenschen, Respekt und Verständnis, Möglichkeiten zur Bewegung, Bildung und viel Aufmerksamkeit.

In unserer Einrichtung geben wir Ihren Kindern:

- eine feste Bezugsperson, denn wir arbeiten nach dem Bezugserzieheresystem
- die Zeit, intensiv zu spielen und zu lernen
- die Gelegenheit sich mitzuteilen
- Anerkennung durch Lob und Bestätigung
- partnerschaftliche Erziehung durch gegenseitige Akzeptanz
- Bewegung aller Art
- Bildung durch Lernangebote
 - Musische Förderung, Kreative Gestaltung, Sprachförderung, ...
- Einbindung in soziale Gruppen
- Raum, sie selbst zu sein, denn nur so kann sich Ihr Kind individuell entfalten/entwickeln

Die Kinder erhalten bei uns die Möglichkeit Neugierde zu zeigen, Dinge zu entdecken, auszuprobieren, Interessantes zu lernen und viel Spaß zu haben.

Ihr Kind entdeckt, erforscht und gestaltet seine Umwelt auf seine ganz spezifische Weise. Der frühkindliche Lerncharakter ihres Kindes ist geprägt durch die kindliche Neugier, sein Interesse und seine Begeisterungsfähigkeit.

Freiwillig und aus eigenem Antrieb will ihr Kind den Dingen auf den Grund gehen und sich auf selbst

gestellte Aufgaben konzentrieren.

*Das Kleinkind weiß,
was das Beste für es ist.
Lasst uns selbstverständlich
darüber wachen,
dass es keinen Schaden erleidet.
Aber statt es unsere Wege zu lehren,
lasst uns ihm Freiheit geben,
sein eigenes kleines Leben
nach seiner eigenen Weise zu leben.
Dann werden wir, wenn wir gut
beobachten,
vielleicht etwas über
die Wege der Kindheit lernen.*

(Maria Montessori)

Es ist wichtig die Persönlichkeit Ihres Kindes zu respektieren und sehr behutsam mit ihr umzugehen. Jedes Kind ist auf seine ganz persönliche Art und Weise ein ganz besonderes, wunderbares, einzigartiges Individuum, das sehr oft unterschätzt wird.

Es ist uns bewusst geworden, dass wir die Welt öfters mal mit den Augen eines Kindes wahrnehmen sollten.

Es gibt tausende Dinge die wir von einem Kind lernen können.

Das Kind zeigt uns immer wieder eine neue Welt die es lohnt zu erforschen. Auch kleine Kinder setzen sich bereits aktiv mit ihrer Umwelt auseinander und bestimmen ihre Entwicklung mit. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, auf die individuellen Bedürfnisse Ihres Kindes einzugehen.

Dazu ist es notwendig jedes Kind gut zu beobachten. In den ersten Lebensjahren geht die Entwicklung sehr schnell vor sich. Es gibt individuell unterschiedlich stattfindende Entwicklungsschritte, die wir mit unserem pädagogischen Handeln unterstützen und fördern. Vieles kann man getrost „erwarten“, bei manchen Verzögerungen ist ein unmittelbares agieren „notwendig“.

Die Pflegemaßnahmen nehmen bei Kleinkindern einen breiten Raum ein. Sie sind wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden. Körperpflege, Schlafbedürfnisse und das Einnehmen der Mahlzeiten sind für Kinder von elementarer Bedeutung.

Auch die kreative Zeit, sei es spielen oder malen, wird von uns situationsbedingt gestaltet. Somit kann jedes Kind spielerisch und individuell in einer kleinen Gruppe seine Umwelt erobern, sich und andere Kinder entdecken, lernen und auf diese Weise immer mehr seine Persönlichkeit entwickeln.

b. Zielsetzung und pädagogische Umsetzung

Die unterschiedlichen Bildungsbereiche sind im bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan beschrieben und sind auch Grundlage unserer Bildungsarbeit mit Ihrem Kind.

Im Folgenden möchten wir Ihnen diese Bildungsbereiche mit unseren Zielen und deren Umsetzung vorstellen.

1.2.1 Erziehung zur Selbstständigkeit

Unsere Ziele sind:

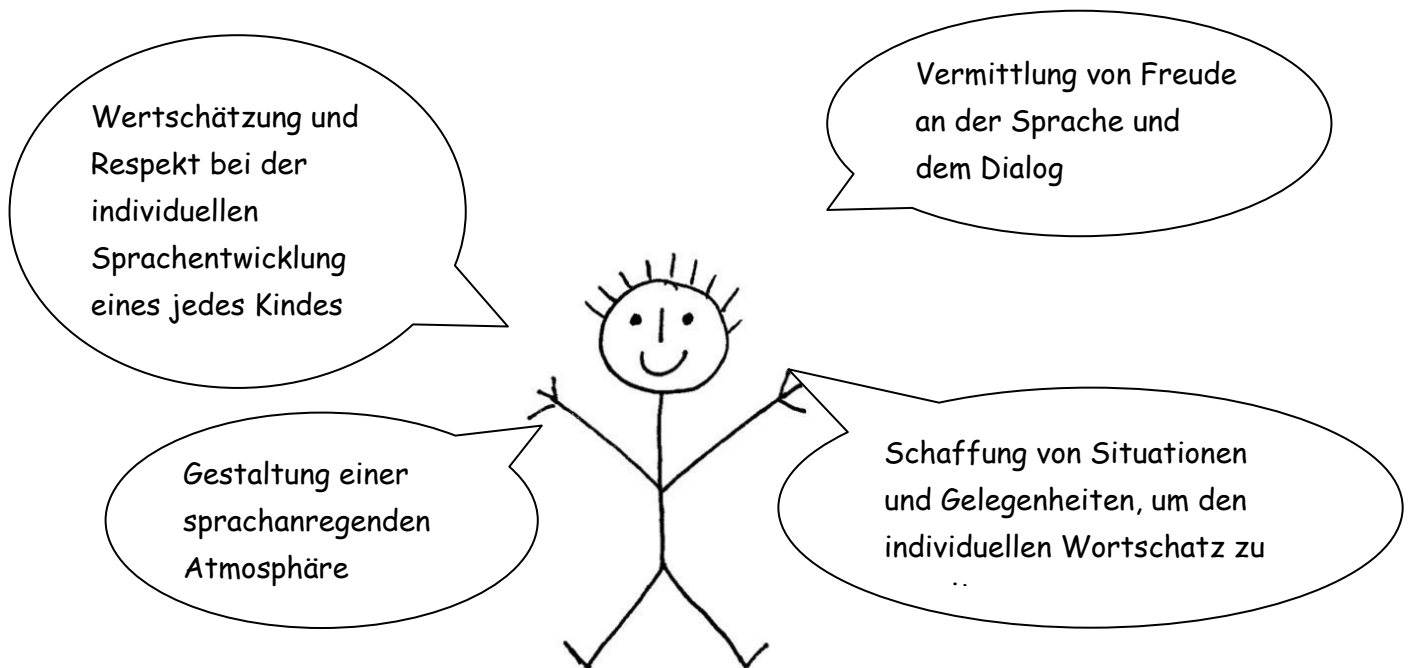
- Vermitteln von Akzeptanz, Wertschätzung und Toleranz
- Vermitteln von gesundem Selbstbewusstsein und Selbsteinschätzung
- Schaffen von Situationen in denen Kinder ihre Meinung äußern können
- eine ansprechende und reizvolle Gestaltung des Umfelds

In unserem Alltag erreichen wir dies durch:

- regelmäßig stattfindende Kinderkonferenzen
- in einem sicheren beobachteten und / oder angeleiteten Ambiente kann ihr Kind sich ausprobieren und somit eigene Erfahrung machen und aus diesen lernen

1.2.2 Sprachliche Bildung und Förderung

Unsere Ziele sind:



In unserem Alltag erreichen wir dies durch:

- Erzählen von Geschichten, Vorlesen von Bilderbüchern, Fingerspiele und Bewegung (Knireiter).
- Verse, Reime und Musik.
- kleine, spontane Rollenspiele.
- kleine Erzählrunden, in denen Kinder zuhören und selbst erzählen können nach bestimmten Regeln.
- eine sprachliche Begleitung alltäglicher Situationen wie z.B. beim Wickeln

1.2.3. Mathematische Bildung und Förderung

Folgende Ziele sind uns wichtig:

- Die Kinder begreifen Menge, Größe, Formen, Längen, Zahlen und Farben mit allen Sinnen
- Die Kinder lernen mathematische Gegensätze kennen (groß, klein, lang, kurz,...)
- Die Kinder machen unterschiedliche Raumerfahrungen
- Die Kinder sortieren, ordnen und vergleichen

In unserem pädagogischen Alltag setzen wir diese um:

- indem Ihr Kind beim Würfeln, Sortieren von Materialien, beim Tisch decken und Überprüfen der Anwesenheit der anderen Kinder, das Zählen lernt
- indem Ihr Kind in der Wasserbaustelle experimentieren kann
- indem Ihr Kind mit Wasser, Sand, Kernen, Kastanien, Eicheln o.ä. schütten und gießen kann
- indem es mit Fühlkisten oder Säckchen hantieren kann
- unsere zweieinhalb Jährigen am wöchentlich stattfinden Entenland teilnehmen

1.2.4. Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Unsere Ziele in diesem Bildungsbereich sind:

- Die Kinder beobachten und beschreiben die Vorgänge in der Natur und Umwelt.
- Durch Experimente erleben und erfahren die Kinder naturwissenschaftliche Vorgänge.
- Alltägliche Dinge des Lebens werden den Kindern nahe gebracht.

Wir erreichen dies, indem wir:

- mit Ihrem Kind Saatkörner einsäen, um das Wachstum der Pflanzen bewusst zu erleben/wahrnehmen
- das Wetter beobachten
- mit Ihrem Kind zusammen Haushaltsgegenstände nutzen
- mit Ihrem Kind kochen, backen, spülen, usw.

1.2.5. Ethische -und religiöse Bildung

Hier sind unsere Ziele:

- Die Kinder achten und wertschätzen jedes Individuum.
- Die Kinder achten und tolerieren Menschen anderer Kulturen und Religionen.

Wir erreichen dies, indem:

- wir Erwachsene Vorbild im Umgang miteinander sind
- wir durch Spiele, Bücher und Gespräche interkulturelle Themen vertiefen/aufgreifen.
- wir Sie, die Eltern, bei Festen / Projekten mit einbeziehen

1.2.6. Umweltbildung und Erziehung

Folgende Ziele sind uns wichtig:

- Die Kinder erleben die Umwelt, vorwiegend die Tier und Pflanzenwelt emotional
- Sie erleben Freude, Staunen und Entspannung in der Natur

Im pädagogischen Alltag setzen wir dies um, indem:

- wir - so oft wie möglich – mit den Kindern in den Garten gehen.
- im Gruppenraum eine Ecke mit Naturmaterialien zur Verfügung steht.
- wir die Kinder zur Mülltrennung anregen durch sichtbar getrennte und gekennzeichnete Behälter.
- wir die Kinder zum achtsamen Umgang den Rohstoffen (Wasser, Energie, ...) anregen und Ihnen Vorbilder sind.

1.2.7. Musikalische Bildung und Erziehung

Unsere Ziele hierzu sind:

- Die Kinder gewinnen Freude an der Musik.
- Die Kinder lernen ihren eigenen Körper als Instrument kennen.
- Über Bewegung erleben und spüren die Kinder Takt und Rhythmus.
- Die Kinder erleben die Klänge mit allen Sinnen.
- Die Kinder erfahren mit einfachen Instrumenten Klänge.

Wir erreichen dies durch:

- Singen von Liedern im Morgenkreis und „Knireitern“.
- Bewegungsspiele und -lieder und Tänze.
- Klanggeschichten.
- unterschiedliche Materialien und Instrumente, die eine Differenzierung von Klängen ermöglicht.
- eine Kollegin regelmäßig den Musikgarten 1 anbietet

1.2.8. Bewegungserziehung

Diese Ziele sind uns wichtig:

- Die Kinder erkennen ihre eigenen körperlichen Grenzen und erweitern diese durch Üben.
- Wir fördern die Fein – und Grobmotorik der Kinder.
- Die motorischen und koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten regen wir an und die Kinder erproben und verfeinern dies dadurch.

Wir erreichen dies durch:

- das Angebot von verschiedenen Fahrzeugen oder anderen Fortbewegungsmitteln.
- freies Bewegen und Spaziergänge im Außenbereich.
- Bewegungsangebote im Bewegungsbereich.
- großflächige Schwungübungen und Schneiden und Malen von und mit unterschiedlichen Materialien. (Stifthaltung)

- Angebote zum Reißen, Kneten und Tonen.

1.2.9. Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Hier sind unsere Ziele:

- Wir wecken die Neugierde, Lust und Freude des Kindes am schöpferischen Tun.
- Die Kinder lernen unterschiedliche Gestaltungsmaterialien kennen.
- Die Arbeiten der Kinder werden wertgeschätzt und anerkannt.

Wir setzen dies um durch:

- eine positive Raumgestaltung, die zum selbsttätigen Tun anregt.
- die Schaffung von Zeit und Raum für Experimente mit unterschiedlichen Farben, Stiften, Kleister, Ton, Knete und Papieren.
- die Gestaltung der eigenen Portfoliomappe Ihres Kindes zum Sammeln der Kinderarbeiten in dieser.
- die Bereitstellung verschiedenster Materialien und den freien Zugang zu diesen.

1.2.10. Gesundheitserziehung

Unsere Ziele sind:

- In Kooperation mit den Eltern fördern und bieten wir den Kindern eine gesunde Ernährung an.
- Die Kinder erwerben Fertigkeiten zur eigenen Körperpflege.
- Die eigene Körperwahrnehmung der Kinder wird gestärkt.

Wir erreichen dies durch:

- viel Bewegung in frischer Luft und bei fast jedem Wetter.
- ein gesundes und ausgewogenes Frühstück, Mittagessen und Vesper.
- das Angebot ungesüßter Getränke.
- die Mithilfe Ihres Kindes bei der Zubereitung von Speisen.
- eine individuelle Schlafenszeit und einen eigenen Schlafplatz.
- Unterstützung bei der Körperpflege wie Hände waschen, Windelwechsel, Toilettenbenutzung aus eigenem Antrieb und der täglichen Zahnpflege.

1.3. Die Basiskompetenzen des Kindes

Unsere Kinderkrippe unterstützt Ihr/e Kind/er auf dem Weg zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir die dazu notwendigen Basiskompetenzen vermitteln.

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale bezeichnet, die Ihr Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zusammenzuleben und sich mit den Gegebenheiten seiner Umwelt auseinander zu setzen.

In unserer Kinderkrippe steht Ihrem Kind dazu eine große Übungsfläche zur Verfügung.

Im Folgenden möchten wir Ihnen diese Basiskompetenzen näher bringen.

1.3.1. Personale Kompetenzen

Dies beinhaltet das Selbstwertgefühl und die positiven Selbstkonzepte. Ein hohes Selbstwertgefühl ist Voraussetzung für die Entwicklung von Vertrauen in die eigene Person.

Dies ermöglichen wir Ihrem Kind durch:

- die freie Wahl von Spielmaterialien und Spielpartnern.
- erste soziale Kontakte in einer festen Kindergruppe.
- die Bereitstellung unterschiedlichster Materialien, um die kindliche Neugierde und das eigene Handeln anzuregen.
- Beachtung, Zuwendung und einen liebevollen Umgang mit Ihrem Kind.
- Erleben und Wahrnehmen seines eigenen Körpers und seiner Grundbedürfnisse wie essen, trinken und schlafen.

1.3.2. Kognitive Kompetenzen

Für unsere pädagogische Arbeit ist die ganzheitliche Erziehung und Bildung Ihres Kindes - Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Schmecken, Tasten - maßgeblich. Nur durch die eigene, intensive Auseinandersetzung mit sich selbst und seiner Umwelt lernt ein Kind zu verstehen.

Wir erreichen dies durch:

- unterschiedliche und austauschbare Spielmaterialien, wie Naturmaterialien, Montessori - Material, Gesellschaftsspiele u.ä..
- altersentsprechende Bilderbücher, Geschichten, Reime, Fingerspiele u.v.m..
- vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im Bewegungsbereich und auf unserem Außengelände.
- Sinnes- und Wahrnehmungsförderung durch verschiedene Spiele und Aktivitäten, wie z. B. Entspannungsübungen.

1.3.3. Physische Kompetenzen

Ihr Kind wird im Laufe seiner Krippenzeit befähigt, grundlegende Hygienemaßnahmen selbstständig auszuführen. Ebenso versuchen wir Ihrem Kind eine positive Einstellung zu gesunder und ausgewogener Ernährung mitzugeben.

Wir bieten Ihrem Kind Möglichkeiten zur:

- Körperpflege wie Nase putzen, Hände waschen, Zahnpflege, usw.
- Wahrnehmung seines Körpergefühls, Wahrnehmung von Hunger und Sättigung beim gemeinschaftlichen Frühstück und Mittagessen, bewusster Umgang mit unterschiedlichen Nahrungsmitteln durch Koch – und Backtage.

Zur Förderung der Fein – und Grobmotorik Ihres Kindes erhält es Gelegenheit:

- mit Schere und unterschiedlichen Stiften zu arbeiten.
- mit Löffel, Gabel und Messer in Essenssituationen eigenständig umzugehen.
- im Bewegungsbereich oder im Außengelände seinem kindlichen Bewegungsdrang nachzukommen.

Auch möchten wir Ihrem Kind die Möglichkeit geben, nach anstrengenden oder aufregenden Situationen zu entspannen. Im Ruhe- und Schlafbereich sowie in der Kuschecke besteht die Möglichkeit dafür. Entspannung ist für Ihr Kind auch ein wichtiges Hilfsmittel zur Stressbewältigung.

1.3.4. Motivationale Kompetenzen

Darunter verstehen wir, dass Ihr Kind innerhalb der Grenzen seiner eigenen Entwicklung selbst bestimmen kann, was und wie es etwas tun möchte.

Ebenso hat Ihr Kind das Grundbedürfnis zu erfahren, dass es selbst etwas kann.

Auch schwierige Aufgaben kann Ihr Kind aufgrund eigener Kompetenzen bewältigen.

Ihr Kind lernt sein eigenes Verhalten selbst zu beobachten und zu bewerten. Ihr Kind ist allem Neuen gegenüber aufgeschlossen.

Wir wollen Ihr Kind dabei unterstützen, indem wir

- Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten haben und es darin bestärken Dinge auszuprobieren und zu erforschen.
- Zeit, Raum und entsprechende Materialien zum selbstbestimmten Handeln zur Verfügung stellen.

1.3.5. Soziale Kompetenzen

Ihr Kind hat in unserer Kinderkrippe die Gelegenheit, Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind.

Es lernt, sich in andere hineinzusetzen, sich angemessen auszudrücken, vor allem mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kontakt zu treten, Grenzen zu setzen und die Grenzen der Anderen zu achten.

Ihr Kind erreicht dies durch:

- die altersgemischte Gruppenzusammensetzung von 0,3 – 3 Jahren.
- die geschlechtergemischte Gruppe.
- gegenseitige Achtung und Fürsorglichkeit im Umgang miteinander.
- sorgsame Achtung der Körpersprache Ihres Kindes
- Eingliederung Ihres Kindes in die Gruppe nach vorheriger Abstimmung mit Ihnen an den Bedürfnissen Ihres Kindes orientiert (Eingewöhnungsphase)
- die Arbeit mit dem einzelnen Kind, in der Kleingruppe und der Gesamtgruppe.

1.3.6. Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

Ihr Kind erfährt in unserer Kinderkrippe grundlegende Bedürfnisse nach sozialer Zugehörigkeit.

Es erhält Gelegenheit Menschen mit anderen Werten, Einstellungen und Sitten in seiner Kindergruppe zu begegnen.

Diese Kompetenzen erreichen wir durch:

- die Aufnahme von Kindern aus anderen Kulturkreisen.
- die Aufnahme von behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern.

1.3.7. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Ihr Kind lernt in unserer Kinderkrippe zunehmend Verantwortung für sein eigenes Handeln, gegenüber anderen Menschen und auch gegenüber seiner Umwelt und der Natur zu übernehmen.

Um dies zu erlernen, bieten wir Ihrem Kind unterschiedliche Möglichkeiten:

- durch Dienste innerhalb der Gruppe
- bei der Mülltrennung den bewussten Umgang mit Rohstoffen
- das Erleben naturwissenschaftlicher Inhalte

Wir möchten Ihr Kind sensibel für alle Lebewesen, die Natur und die natürlichen Lebensgrundlagen machen.

1.3.8. Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Wir möchten Ihr Kind auf eine demokratische Gesellschaft vorbereiten.

Durch Mitsprache, Mitgestaltung und Struktur unseres Alltags wachsen die Kinder in ein für sie akzeptables Umfeld hinein.

Wir erreichen dies durch:

- Berücksichtigung der Bedürfnisse Ihres Kindes
- feste Rituale im Tagesablauf wie gemeinsames Frühstück, gemeinsames Mittagessen u. Brotzeit, täglich stattfindender Morgenkreis, Einschlafritual, ...
- Regeln und deren Einhaltung zum Wohle der Kinder, wobei wir Erwachsene eine wichtige Vorbildfunktion haben
- Grenzen setzen und achten

1.3.9. Lernmethodische Kompetenz

Dies ist der Grundstein für ein lebenslanges, selbstgesteuertes Lernen und auch Grundlage für einen bewussten Wissenserwerb.

Das erworbene Wissen soll Ihr Kind lernen anzuwenden und auf andere Situationen zu übertragen. Es soll verschiedene Lernwege kennen und ausprobieren.

Wir bieten Ihrem Kind dazu folgende Möglichkeiten:

- freie Wahl der Spielmaterialien und auch Spielpartner im Freispiel
- selbsttätiges Handeln und Sammeln von Erfahrungen
- Experimente mit den Elementen
- aktive Teilnahme an Projekten

1.3.10. Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

Die Resilienz ist die Grundlage für die positive Entwicklung des Kindes, seiner Gesundheit und seines Wohlbefinden. Ebenso ist sie der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

Wir wollen Sie unterstützen, damit Ihr Kind sich zu einer resilienten Persönlichkeit entwickeln kann.

Wir erreichen dies, indem wir

- für Ihr Kind eine sichere Bezugsperson sind und ihm positive Beziehungen zu anderen Menschen ermöglichen
 - ein offenes, wertschätzendes Gruppenklima schaffen
 - einen demokratischen Umgangs – und Erziehungsstil praktizieren
 - mit Ihnen, dem Elternhaus, eng zusammen arbeiten
- Ein widerstandsfähiges Kind zeigt eine hohe Problemlösefähigkeit, eine positive Selbsteinschätzung,

1.3.11. Partizipation

Was tun wir dafür, dass Partizipation in unserer Krippe gelingt?

- Wir machen Demokratie für Kinder erleb- und begreifbar.

Kinder lernen anderen Menschen nur mit Achtung, Respekt und Wertschätzung zu begegnen, wenn sie dies selbst erfahren. Wir versuchen mit unserem Handeln den Kinder ein Vorbild zu sein.

Wir ermöglichen den Kindern die Erfahrung, dass sie ihre Meinung frei äußern können und dass ihre Meinung wichtig ist.

Entscheidungen, z. B. ob oder was im Morgenkreis gespielt wird, treffen wir gemeinsam. Bei Abstimmungen zählt jede Stimme gleich viel.

- Wir fordern die Kompetenzen der Kinder heraus.

Um sich „einmischen“ zu können, müssen Kinder eine Vorstellung davon entwickeln können, was für sie gut ist und sie müssen in der Lage sein, ihr Umfeld kritisch zu betrachten.

Wir ermutigen die Kinder, ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen, z. B. in dem wir den Kindern Fragen stellen.

Wir lassen die Kinder Handlungsmöglichkeiten erproben/nach eigenen Lösungen suchen und begleiten und unterstützen sie dabei.

Wir finden altersgerechte Beteiligungsformen (Morgenkreis, Abstimmungen, Punkten, Zuständigkeitslisten).

- Wir nehmen Kinder ernst.

Wir gehen auf Vorschläge/Ideen der Kinder ein, indem wir sie gemeinsam mit den Kindern realisieren oder gemeinsam erforschen, warum sich ein Vorschlag nicht umsetzen lässt.

Wir nehmen Kindern Lösungswege nicht vorweg oder legen sie ihnen in den Mund, sondern wir begleiten und unterstützen sie auf ihrem Weg der Lösungssuche.

Warum ist uns Partizipation wichtig?

Indem Kinder ernst genommen werden, Entscheidungen treffen, Vorschläge machen, Kompromisse erarbeiten usw. lernen sie viel und machen zahlreiche Erfahrungen:

- Sie werden angeregt, sich eine eigene Meinung zu bilden.
- Sie lernen Bedürfnisse in Worte zu fassen.
- Sie stärken ihr Selbstbewusstsein.
- Sie lernen Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung kennen.
- Sie lernen Verantwortung zu tragen (für ihre Entscheidung und deren Folgen).
- Sie lernen andere Meinungen, Standpunkte zu tolerieren und Kompromisse einzugehen.
- Sie lernen sich mit ihrer Umwelt kritisch auseinander zu setzen.
- Sie lernen anderen zuzuhören und andere aussprechen zu lassen

2. Tagesablauf

Der geregelte Tagesablauf gibt den Kindern einen festen Rhythmus und bietet dadurch Orientierung und Sicherheit und trägt so zu einer gesunden Entwicklung bei. Wir orientieren uns an den individuellen Essens- und Schlafgewohnheiten der Kinder.

6.00 Uhr bis 7.00 Uhr	Frühdienst: für Eltern die schön früh mit dem Arbeiten anfangen müssen ist der Frühdienst die optimale Lösung; Ihr Kind hat die Möglichkeit sich noch ein bisschen auszuruhen, zu kuscheln oder gleich aktiv in den Tag zu starten.
7.00 Uhr bis 8.30 Uhr	Bringzeit und Freispielzeit: Ihr Kind wird persönlich und individuell begrüßt und hat Zeit, um in die Gruppe zu finden.
8.30 Uhr bis 9.00 Uhr	<p>gemeinsames Frühstück: Ihr Kind hat die Möglichkeit in ruhiger, angenehmer Atmosphäre zu frühstücken. Ziel während des Frühstücks ist Ihrem Kind eine gesunde Ernährung zu vermitteln und die Selbstbestimmung Ihres Kindes zu fördern.</p> <p>Die Großen bestreichen sich ihre Brote selber und helfen nachdem Frühstück beim Aufräumen.</p>
9.00 Uhr bis 11.30 Uhr	Freispielzeit/Zeit für Angebote/Rausgeh – Zeit: Ihr Kind bestimmt, mit wem und was es wie lange spielen möchte. Diese Zeit gestaltet Ihr Kind ganz nach seinen Bedürfnissen und seiner Neugier. Wir gehen bei fast jedem Wetter raus oder machen Spaziergänge mit den Kindern.
11.00 Uhr bis 11.30 Uhr	2. Bringzeit: Es ist wichtig, dass die Kinder pünktlich geholt werden da es für Ihr Kind mit Verlustängsten verbunden sein kann. Es ist ebenso wichtig, dass Sie Ihr Kind pünktlich bringen da sonst der gesamte Tagesablauf verzögert wird.
11.30 Uhr bis 11.45 Uhr	Wickelzeit: Alle Kinder werden selbstverständlich bei Bedarf von uns gewickelt. Sie werden ebenfalls für die Schlafenszeit vorbereitet.
11.45 Uhr bis 12.15 Uhr	gemeinsames Mittagessen und Zähneputzen: Das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet. Auch beim Mittagessen achten wir auf eine ruhige und angenehme Atmosphäre. Im Anschluss an das Essen putzen alle Kinder Zähne.
12.15 Uhr bis 14.00 Uhr	gemeinsamer Mittagsschlaf: In einem abgedunkelten, ruhigen Raum haben alle Kinder die Möglichkeit zu schlafen und sich auszuruhen. Die Kinder mit einem geringerem Schlafbedürfnis schlafen im großen Spielzimmer um andere Kinder nicht zu stören. Jedes Kind kann seinen Schnuller, Kuscheltuch oder ähnliches mitnehmen. Jedes Kind wird mit einem „Gute Nacht, und schlaf schön!“ ins Bett gebracht
13.45 Uhr bis 14.30 Uhr	3. Bringzeit

14.00 Uhr bis 18.00 Uhr Freispielzeit/ Abholzeit

15.00 Uhr Nachmittagsimbiss: nach der Schlafenszeit hat Ihr Kind noch einmal die Möglichkeit eine Kleinigkeit zu sich zu nehmen. Hierfür steht ihm ein Obstteller, Kekse oder Jogurt zur Verfügung.

3. Dokumentationssystem

Die Grundvoraussetzung für die Beobachtung ist eine positive, den Kindern zugewandte Grundstimmung, dabei werden Ressourcen, Stärken und Entwicklungsprozesse erfasst.

Wir arbeiten in unsere Einrichtung mit dem Beobachtungsinstrument des Portfolio Ordners und einem selbst erstellten Beobachtungsbogen.

Alle 3 Monate wird jedes Kind von uns beobachtet und wir schreiben das Beobachtete nieder und besprechen das Gesehene in der Teambesprechung.

Anhand dieser Beobachtungen entstehen „Bildungs- und Lerngeschichten“ bzw. eine Sequenz über den Entwicklungsweg des Kindes.

Es kommen Beobachtungen mit der Analyse und die Bildungs- und Lerngeschichten hinzu, genauso wie alle Bastel- und Malarbeiten, Lieder und Fingerspiele und viele Fotos, auf denen Lernsituationen im Alltag und in Spiel festgehalten sind. Alles zusammen wird in einer Mappe gesammelt und dem Kind zum Abschied aus der Krippe überreicht.

Das Portfolio dokumentiert – nicht nur mit Fotos und Texten – von Beginn an alle wichtigen Entwicklungsschritte des Kindes. Das ermöglicht jederzeit einen Informationsaustausch mit den Eltern und dient als Grundlage für die Entwicklungsgespräche.